

Geschäftsbericht 2019

Herausforderungen



Titelbild: Damaris Blum; Blick auf den Gsür (2708 m),
aufgenommen vom Blaukreuz-Lagerhaus in Achseten

Impressum

Redaktion: Philipp Frei, Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg | Gestaltung und Druck:
Brüggli Medien Romanshorn | Fotos: Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg, iStock |
Auflage: 7 500 Exemplare | April 2020

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Bericht des Geschäftsführers	4
Blitzlichter aus den Vorstands-Ressorts	7
Prävention & Gesundheitsförderung	8
Beratung & Therapie	10
Integration & Betriebe	12
Jahresrechnung	14

Über uns

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg ist eine Fachorganisation für Alkohol- und Suchtfragen. Es setzt sich für Prävention ein und für Menschen, die von Sucht betroffen sind – Konsumierende und deren Umfeld. Um den Missbrauch von Alkohol und anderen Suchtmitteln nachhaltig zu reduzieren, engagieren sich Fachpersonen und Freiwillige in den folgenden Bereichen:

- Prävention & Gesundheitsförderung
- Beratung & Therapie
- Integration & Betriebe

Finanzierung

Finanziert wird unsere Arbeit zum grössten Teil durch eine Leistungsvereinbarung mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern sowie mit dem Amt für soziale Sicherheit des Kantons Solothurn. Zusätzlich erhalten wir Projektbeiträge der reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn und von Stiftungen sowie Beiträge von Spenderinnen und Spendern.

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg in Zahlen

- 13 Standorte
- 62 Mitarbeitende
(38.55 Vollzeitstellen)
- 340 Freiwillige
(26 134 geleistete Stunden)
- 2500 Spender/innen

Geschäftsleitung

- **Matthias Zeller**, Geschäftsführer
- **Ruedi Löffel**, Bereichsleiter
Prävention & Gesundheitsförderung
- **Mike Sigrist**, Bereichsleiter
Beratung & Therapie
- **Andrea Kaspar**, Bereichsleiterin
Integration & Betriebe

bar
YOUR LIFE

cktail
MIX UP YOUR



Editorial

Im Vorstand hat sich unsere Zusammenarbeit gut eingespielt und vertieft. Ich darf mit Überzeugung sagen, dass wir dank der Kompetenz und des Engagements aller Vorstandsmitglieder eine produktive Arbeitsatmosphäre erleben. Damit wir uns als Führungsorgan weiter entwickeln können, haben wir an unserer März-Retraite nicht nur Strategien für die Geschäftstätigkeit entwickelt, sondern auch unsere Arbeit als Vorstand unter die Lupe genommen. In der Folge haben sich Anpassungen in den Ressorts ergeben. Im Juni hat Christoph Häni zudem neu das Vizepräsidium übernommen.

Auf Verbandsstufe beschäftigt uns unter anderem die «Marke» Blaues Kreuz. Neben dem angestrebten schweizweit einheitlichen Auftritt möchten wir das Profil des Blauen Kreuzes Bern-Solothurn-Freiburg schärfen und in der Gesellschaft besser sichtbar machen. Daher wollen wir die Zusammenarbeit mit uns nahestehenden Organisationen wie der Genossenschaft Achseten, den Bezirks-

vereinen und Stiftungen klären, pflegen und verstärken.

Wo Blaues Kreuz draufsteht, ist auch Blaues Kreuz drin. Das heisst, dass der Name Blaues Kreuz überall mit denselben Anliegen verbunden wird und dieselbe Botschaft vermittelt, nämlich:

«Das Blaue Kreuz ist eine Fachorganisation für Alkohol- und Suchtfragen. Seit mehr als einem Jahrhundert setzt es sich für Prävention ein und für Menschen, die von Sucht betroffen sind – Konsumierende und deren Umfeld.»

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, die Ihnen einen Überblick über unsere vielfältigen Tätigkeiten verschafft, und danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse.

Christine Grogg, Präsidentin
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Bericht des Geschäftsführers

Der Vorstand hat zu Beginn des Berichtsjahrs neun relevante Herausforderungen identifiziert. Eine davon betrifft die zunehmende «Kluft» zwischen möglichen Interessen der Mitglieder und der gut ausgebauten, professionellen Sucht- und Präventionsarbeit. Wir wollen aus diesem Grund den direkten Austausch mit unseren Mitgliedern suchen.

Eine weitere Herausforderung sehen wir im Wachstum der Organisation. Dabei ist sicherzustellen, dass die bisher gelebte Kultur und die Innovationskraft beibehalten werden können. Ebenfalls ausserordentliche Initiative und Anstrengungen benötigte es – wie übrigens jedes Jahr –, um die Leistungsvorgaben unserer Vertragspartner Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (BE, vormals GEF), Amt für soziale Sicherheit (SO) und Re-

formierte Kirche BEJUSO zu erfüllen. Wir können erneut zufrieden sein mit den sehr guten Jahressollzahlen, trotz der im Berichtsjahr nötigen Sparmassnahmen seitens des Kantons Bern.

Parallel dazu stabilisierten wir die neue Struktur, die anfangs Jahr eingeführt wurde. Die Führung nach Bereichen bewährte sich rasch. Die neu zusammengesetzte Geschäftsleitung funktioniert bestens, bringt sich äusserst aktiv ein und bearbeitet die Vorgaben des Vorstandes erfolgreich. Besonders hervorzuheben ist das in der Geschäftsleitung einstimmig beschlossene Haltungspapier zur politisch vielfach diskutierten Cannabis-Regulierung. Es beinhaltet acht relevante Haltungsfelder, die Mitarbeitende nun gegenüber Dritten einbringen können.



Yes We Can! Dieser Slogan hat in den USA grosse Massen bewegt. Rückblickend wissen wir, dass es weitaus mehr braucht als das. Es geht um eine Grundhaltung. Bei allen Veränderungen, die wir bisher zu meistern hatten, spüre ich diese proaktive Grundhaltung bei Mitarbeitenden und in sämtlichen Gremien deutlich. Sie gehört zu unseren Grundwerten. Sie zeichnet uns aus. Ein proaktives Handeln ist zwingend, um für die komplexe Arbeit in der Suchthilfe und in der Prävention gewappnet zu sein. Es ist an uns, Initiative zu ergreifen.

Ich bedanke mich bei unseren Leistungspartnern für das Vertrauen. Die Zusammenarbeit mit ihnen sowie mit dem Vorstand und mit der Geschäftsleitung ist wertschätzend und fokussiert auf die beschlossene Strategie. Dies alles hilft uns

bei unserer auf Langfristigkeit angelegten Arbeit sehr. Ein grosser Dank gehört auch allen freiwilligen oder angestellten Mitarbeitenden, unseren treuen Spenderinnen und Spendern sowie allen Menschen, Firmen und Organisationen, die im Jahr 2019 unsere Dienstleistungen neu nutzten oder eine Zusammenarbeit mit uns eingegangen sind.



Matthias Zeller, Geschäftsführer
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg





Fachbeirat (ehemals Fachkommission)

Die Mitglieder der Fachkommission unterstützen das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg bei der (Weiter-) Entwicklung von Angeboten und Projekten.

Abderhalden Irène, lic. phil. Sozialarbeiterin, Professorin am Institut Soziale Arbeit und Gesundheit, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Aeberhard Nina, M.Sc. Psychologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Leitung Fachkommission

Allemann Peter, Dr. med., Leiter Qualifizierter Entzug & Abklärung, Klinik Südhang

Bichsel Bernet Renate, lic. phil. Psychologin und Psychotherapeutin FSP

Eichenberger Maya, Dipl. Kunsttherapeutin, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern/Vorstand Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Glauser Baur Irene, Dipl. Sozialarbeiterin HFS, Ressort Kind/Jugend/KUW, ref. Kirchgemeinde Jegenstorf/Urtenen

Hauri Roland, lic. phil. Sozialarbeiter, Externe Fachperson BFH, Soziale Arbeit

Hegnauer Roland, Betriebsökonom HWV, Leiter Multimedia, GEWA

Hertig Tom, BSc Business Administration, Leiter Finanzen & Personal Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Haus der Akademien

Lüscher Daniel, Sozio-kulturelle Animation (IAP)/EMBA Public Management, ehemaliger Geschäftsführer Blaues Kreuz, Kantonalverband Bern

Zeller Matthias, EMBA Public Management, Geschäftsführer Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Blitzlichter aus den Vorstands-Ressorts

Finanzen

Die Finanzierung unserer Angebote erfolgt zum grössten Teil über die Leistungsverträge mit den Kantonen Bern und Solothurn. Grosszügige Partner und Spender/innen ermöglichen uns Entwicklung und Aufbau von neuen Projekten. Das Team in der Geschäftsstelle sorgt für einen haushälterischen und zielgerichteten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel.

Betriebe

Das Highlight war das Fest am 1. August, um das erste Betriebsjahr des Bistros Schleuse zu feiern. Es war mit 100 Personen sehr gut besucht. Dieses erste Betriebsjahr brachte uns mit 3300 Gästen, 1100 verkauften Menüs und Spenden von 6200.– Franken einen schönen Erfolg.

Für die Zukunft suchen wir in Thun an zentraler Lage eine Liegenschaft als fixen Standort für das Bistro Schleuse und eventuelle weitere Angebote.

Kommunikation und Fundraising

Unser neu gebildetes Kommunikationsteam hat neben dem vielfältigen Tagesgeschäft wertvolle Grundlagenarbeit geleistet. Unter anderem hat es neue Kommunikations- und Fundraising-Konzepte erstellt. So wollen wir unsere Organisation und die Angebote bekannter machen und einen Beitrag zu gesunde Finanzen unserer Organisation leisten.

Personal

Wir dürfen uns über eine stabile personelle Situation freuen. Unsere Mitarbeitenden engagieren sich mit Herzblut für die Aufgaben und die Anliegen des Blauen Kreuzes.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei unseren langjährigen Mitarbeitenden, die 2019 ein Jubiläum feiern durften:

Karin Zumbrunn	5 Jahre
Sophie Käser	5 Jahre
Damaris Caduff-Tiss	10 Jahre
Eva Berger	20 Jahre

Fachthemen

Neu sind wir Mitglied des Vereins «Allianz gesunder Kanton Bern». Dessen Ziele sind die gemeinsame Einflussnahme in der Gesundheits- und Sozialpolitik, die Vernetzung der Angebote und die Nutzung von Synergien.

Vorstand

Christine Grogg-Meyer, Präsidentin/Politik/

Mitglieder, Grossrätin Kanton Bern

Christoph Häni, Vizepräsident/

Kommunikation und Fundraising

Erich von Siebenthal, Politik, Nationalrat

Hans Imhof, Finanzen

Martin Bachmann, Personal

Stephan Jaun, Verbandsentwicklung/
strategische Projekte

Samuel Fuhrimann, Betriebe

Elisabeth von Gunten, Facharbeit

Prävention & Gesundheitsförderung

Das Jahr 2019 war einerseits geprägt von Stabilität in der Leistungserbringung und andererseits von neuen Ideen und Ansätzen bei der Weiterentwicklung unserer Angebote und Produkte. Nachfolgend drei Beispiele aus unseren zwei Fachstellen:

Unsere Solothurner Fachstelle analysierte letztes Jahr die Umsetzung des Jugendschutzes in allen drei Kantonen des Blauen Kreuzes BE-SO-FR. Unterstützt wurden wir dabei von GastroSolothurn und vom Verband Solothurner Einwohnergemeinden. Die Ergebnisse dienen nun den kantonalen Behörden und uns zur Verbesserung der Jugendschutz-Angebote.

Mit der Handy-App #Zeitgewinn forderte unsere Berner Fachstelle die Schulklassen der Oberstufe zur Reduktion des Handy-Gebrauchs auf. Insgesamt 536 Schülerinnen und Schüler haben mit Unterstützung ihrer Lehrpersonen die Herausforderung angenommen und während

knapp zwei Monaten jeweils am Abend ihr Handy möglichst wenig benutzt. Die Rückmeldung einer Familie zeigt exemplarisch, wie aktuell das Thema ist:

«Wir unterstützen das Projekt und stellen positive Auswirkungen auf unser Familienleben fest.»

Bei den Tanzangeboten roundabout (für Mädchen und junge Frauen) und boyzaround (für Jungs und junge Männer) erforderte die weiterhin steigende Nachfrage unseren vollen Einsatz. Unsere Mitarbeitenden haben zusammen mit lokalen Partnerorganisationen sechs neue roundabout- und vier neue boyzaround-Gruppen ins Leben gerufen.



Ruedi Löffel, Bereichsleiter Prävention & Gesundheitsförderung



Engagement von Freiwilligen	2019	2018
Anzahl Freiwillige	235	226
Freiwilligenarbeit in Stunden	18 202	18 263
Blue Cocktail Bar, be my Angel tonight		
Einsätze	148	91
ausgeschenkte alkoholfreie Drinks	9 184	9 359
Fahrzeuglenkende mit Alkoholverzicht	2 224	2 507
54 Tanzgruppen (roundabout und boyzaround)		
Teilnehmende (ohne Leiterinnen)	687	605
Trainingsteilnahmen	32 780	28 192
Workshops, Vorträge, Schulungen, time:out, Klassenwettbewerbe, Ferienlager		
Anzahl Einsätze	141	121
Teilnehmende	3 275	1 533
Jugendschutz, Info, Doku, Beratung		
Beratung, Monitoring, Coaching	524	605
Bestellungen Jugendschutz-/Info-/Dokumaterial	646	400
Downloads Broschüren, Lehrmittel	3 478	2 293
Alkohol- und Tabak-Testkäufe	359	379
Öffentlichkeitsarbeit		
Medienbeiträge	37	23
Aufrufe YouTube-Kanal aus der Schweiz	64 442	78 244

Beratung & Therapie

Unsere Arbeit im Suchtbereich ist geprägt von Herausforderungen. Ich möchte den Blick nicht auf die Herausforderungen für unsere Organisation, sondern auf unsere Klientinnen und Klienten richten. Sie kommen mit einer oft langen, schwierigen Geschichte zu uns. Bei aller Unterschiedlichkeit tauchen immer wieder ähnliche Themen auf:

(Selbst)Vertrauen

Eine Abhängigkeit führt immer zu einem Verlust von (Selbst)Vertrauen. Versprechen werden gebrochen, Abmachungen nicht eingehalten oder Vorsätze sind schon nach kurzer Zeit nicht mehr gültig. All das zerstört langsam, aber sicher Vertrauen; Vertrauen in den anderen, aber ebenso das Vertrauen in sich selbst.

Unverständnis

Betroffene sind damit konfrontiert, dass die Gesellschaft kaum Verständnis für Abhängigkeit hat. Obwohl Alkoholismus eine Krankheit ist, wird er immer noch eher als «Charakterschwäche» angesehen. Angehörige wagen es nicht, sich Unterstützung zu holen, da sie sich Vorwürfe machen

und ihre ganze Kraft investieren, um die Familie «am Laufen zu halten», damit niemand von aussen das Leid sieht.

Wiederaufbau

Abhängigkeit ist zerstörerisch und betrifft den ganzen Menschen. In der Beratung geht es somit auch darum, Arbeit, Gesundheit, Beziehungen und Finanzen wieder neu zu klären und Verbesserungen anzustreben. Dies braucht Zeit und fordert den Betroffenen viel ab.

Ich staune immer wieder über die «Trotz-macht des Geistes». So bezeichnet Viktor Frankl die Fähigkeit des Menschen, trotz widriger Umstände sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen und über sich hinauszuwachsen. Dies gelingt, sobald ein Mensch etwas findet, für das es sich lohnt, sich einzusetzen.



Mike Sigrist,
Bereichsleiter Beratung & Therapie



Leistungen

	2019	2018
Einzelpersonen	4 390	4 628
mehrere Personen (Paar, Familie, Andere)	1 216	1 466
Kurse wg. Fahren in angetrunkenem Zustand	374	482
Anzahl Kurzkontakte	614	850
aufgewendete Stunden für Kurzkontakte	376	324
Anzahl Gruppen	15	11
Kurse, Vorträge, Berichte (in Std.)	990	740

Weitere Kennzahlen

- 632 Klient/innen (44 % Frauen und 56 % Männer)
- davon 238 neue Klient/innen
- Bei den Männern waren 90% selbst betroffen, 10% waren Angehörige.
- Bei den Frauen waren 54% selbst betroffen, 46% waren Angehörige.

Integration & Betriebe

Die Gruppe der Menschen, die unsere Treffpunkte besuchen oder die Integrationsplätze in Anspruch nehmen, ist so vielfältig wie das Leben selbst. Trotz unterschiedlicher Fähigkeiten und Neigungen lernen und wachsen alle dort am meisten, wo sie Gewohnheiten und Sicherheiten verlassen und Neues wagen. Die Kunst bei der Begleitung von suchterkrankten Menschen besteht unter anderem darin, sie aus ihren Verhaltensmustern zu locken, ohne sie dabei zu überfordern. Dabei können schon einfache Dinge, wie z. B. das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu einer Herausforderung werden; erst recht, wenn es darum geht, in der Gesellschaft wieder Fuss zu fassen.

Auch als Fachbereich sind wir durch stetigen Wandel immer wieder gefordert, uns weiter zu entwickeln und uns auf neuen Pfaden zu bewegen. Die Reorganisation des Bereiches bedingte, dass sich die Treffpunkte und Betriebe in ihren Gemeinsamkeiten verbanden und in ihren Unterschieden voneinander lernten. So profitierte das B4 in Langenthal in seiner Neuausrichtung vom Know-how im Be-

reich der Arbeitsintegration von anderen Treffpunkten. Der BrockiShop wagte sich auf völlig neues Terrain, indem er durch die neu entstandene Synergie mit den Integrationsfachpersonen vor Ort das Blumenprojekt SlowFlowers lancierte. Dieses verbindet die Themen soziales Engagement und Wirtschaftlichkeit. Hinzu kommt, dass die gebundenen Blumensträuße einerseits das Brocki-Sortiment aufwerten, andererseits die Vielfalt unserer Angebote aufzeigen und erneut beweisen, dass man mit seinen Aufgaben wächst.



Andrea Kaspar, Co-Bereichsleiterin
Integration & Betriebe



Stefan Leimgruber, Co-Bereichsleiter
Integration & Betriebe



Integration (ehemals blauzone)

	2019	2018
Anzahl Arbeitsplätze	16	16
Auslastung Arbeitsplätze (%)	72 %	74.45 %
Anzahl Leistungseinheiten für Intake, suchtspezifisches Assessment, suchtspezifisches Job-Coaching	2975	3079
Weiterbildung für begleitete Mitarbeitende in Std.	155	87

Zahlen 2018 in Klammern	Azzurro – Treffpunkt Bern	B4 – Treffpunkt Langenthal	perron bleu – Treffpunkt Biel	Bistro Schleuse – Treffpunkt Thun*
Anzahl Gäste insgesamt	7655 (6736)	1178 (1644)	2136 (1934)	3686 (1297)
Öffnungszeit in Stunden	1965 (1929)	945 (1372)	908 (941)	815 (390)
niederschwellige Beratung im Treffpunkt; Einheiten à 15 Min.	423 (462)	284 (252)	292 (254)	

*Das Bistro Schleuse wurde im August 2018 eröffnet. Als Pilotprojekt ist es nicht Teil der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern.

Jahresrechnung

Die Revisionsstelle hat die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr des Blauen Kreuzes Bern-Solothurn-Freiburg geprüft. Sie ist bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in

Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Die vollständige Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht ist unter www.blaueskreuzbern.ch abrufbar.



Bilanz per 31.12.2019

Aktiven	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2009847	2068152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156140	110106
Übrige kurzfristige Forderungen	4330	3285
Aktive Rechnungsabgrenzung	261919	345337
Total Umlaufvermögen	2432236	2526880
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	59782	59019
Sachanlagen	1017037	822496
Total Anlagevermögen	1076819	881515
Total Aktiven	3509055	3408395

Passiven	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166 824	95 197
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 442	3 911
Passive Rechnungsabgrenzung	334 178	289 465
Total kurzfristiges Fremdkapital	504 445	388 573
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Hyp)	500 000	500 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (nahestehende Org)	30 000	30 000
Rückstellungen	165 600	180 000
Total langfristiges Fremdkapital	695 600	710 000
Fondskapital		
Fonds Überdeckungsreserven GSI	425 540	0
Zweckgebundene Fonds	110 146	110 146
Total Fondskapital	535 686	110 146
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	943 739	478 923
Freie Fonds	150 917	150 917
Erarbeitetes gebundenes Kapital LV	0	504 632
Erarbeitetes gebundenes Kapital	678 668	1 065 204
Total Organisationskapital	1 773 324	2 199 676
Total Passiven	3 509 055	3 408 395

Betriebsrechnung 2019

Ertrag	1.1. - 31.12.2019 CHF	1.1. - 31.12.2018 CHF
Ertrag aus Leistungsvereinbarung GSI/ASO	3 695 654	3 895 560
Spenden und Beiträge	615 049	848 061
Mitgliederbeiträge	20 200	20 430
Betriebsbeitrag netto	1 075 786	1 015 346
Total Ertrag	5 406 689	5 779 398
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	3 535 850	3 248 440
Sachaufwendungen, Infrastruktur- und Unterhaltskosten	1 159 760	1 233 003
Abschreibungen	18 525	20 955
Total direkter Projektaufwand	4 714 135	4 502 398
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	496 104	498 178
Sachaufwendungen, Infrastruktur- und Unterhaltskosten	159 367	98 913
Beiträge an Dachorganisation & BK-Verbände	35 000	38 000
Total administrativer Aufwand	690 470	635 091
Zwischenergebnis	2 084	641 909
Finanzerfolg	-2 896	-3 138
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	-812	638 771
Veränderung der zweckgebundenen Fonds		
Zweckgebundene Fonds		
- Zuweisung	425 540	
- Entnahme		
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-426 352	638 771

	1.1. - 31.12.2019 CHF	1.1. - 31.12.2018 CHF
Zuweisungen / Entnahmen		
Freies Kapital		
- Zuweisung	464 816	157 059
- Entnahme		
Gebundenes Kapital		
- Zuweisung		300 310
- Entnahme	386 536	34 390
Gebundenes Kapital GSI/LV		
- Zuweisung		215 791
- Entnahme	504 632	
Jahresergebnis nach Zuweisungen / Entnahmen	0	0

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Stiftungen, Institutionen und anderen Trägerschaften, die uns 2019 finanziell unterstützt und unsere Arbeit so erst möglich gemacht haben:

- Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion, Kt. BE
- Amt für soziale Sicherheit, Kt. SO
- Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn
- Stiftung Fondia
- Stiftung Sanitas
- Stadt Langenthal

- Max-Müller-Fonds
- arca-Stiftung
- Kessler-Stiftung
- Gemeinnütziger Frauenverein Nidau
- Stiftung Ferienzentrum Aeschiried
- Schweizerischer Abstinentenbund
- Stiftung C. & E. Elsener
- Stiftung David Bruderer
- mehrere reformierte Kirchgemeinden im Kanton Bern

Wir können hier nur einen Auszug publizieren. Natürlich geht unser Dank auch an alle nicht explizit genannten Geldgeber wie auch an unsere vielen treuen Spenderinnen und Spender.



Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg
Geschäftsstelle - Freiburgstrasse 115 - 3008 Bern
031 398 14 00 - geschaeftsstelle@blaueskreuzbern.ch
www.blaueskreuzbern.ch

